

Protokoll zum 12. Treffen des Quartiersbeirats Farmsen

Datum: 2. September 2026
Zeit: 18:00 bis 20:00 Uhr
Ort: AWO-Haus Marie, Marie-Bautz-Weg 11, 22159 Hamburg
Teilnehmende: 7 stimmberechtigte Mitglieder, weitere Mitglieder und Interessierte

TOP 1 Begrüßung und Einstieg

Sophia Hogeback, Quartiersmanagement Farmsen, begrüßt die Teilnehmenden zum zwölften Treffen des Quartiersbeirates und stellt den Ablauf vor.

Ablauf

- TOP 1 Begrüßung und Einstieg
- TOP 2 Umbau Haltestellenumfeld U-Bahn Farmsen
- TOP 3 Verfügungsfonds
- TOP 4 Verstetigung Beirat
- TOP 5 Verschiedenes und Termine

Beschlussfähigkeit

Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mindestens sieben stimmberechtigte Beiratsmitglieder oder deren Stellvertretende anwesend sind. Es sind 7 stimmberechtigte Mitglieder des Beirats anwesend. **Damit ist der Beirat beschlussfähig.**

TOP 2 Umbau Haltestellenumfeld U-Bahn Farmsen

Yves Stammel und Carsten Kirchmaier, Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG), stellen die Planungen zum Umbau des Haltestellenumfelds U-Bahn Farmsen vor. Herr Stammel ordnet die Maßnahme als Ergebnis eines längeren Planungs- und Beteiligungsprozesses ein und bedankt sich bei Anwohner:innen und Eigentümer:innen für die Unterstützung der Planungen.

Rückblick

Die Planung für das Haltestellenumfeld geht auf einen seit 2019 laufenden Planungs- und Beteiligungsprozess zurück. Auf Grundlage von Stakeholdergesprächen, Vor-Ort- und Online-Beteiligungen sowie öffentlichen Veranstaltungen wurde ein Verkehrs- und Freiraumkonzept entwickelt. Nach weiteren Planungs- und Abstimmungsschritten wurde 2026 die Ausführungsplanung erarbeitet. Vorbereitende Leitungsarbeiten laufen bereits. Der Beginn der Straßenbauarbeiten ist ab März 2027 vorgesehen.

Ausführungsplanung

Herr Stammel erläutert die wesentlichen Elemente der Ausführungsplanung. Vorgesehen sind unter anderem die Neuordnung der Bushaltestellen, eine konfliktärmere Führung des Fuß- und Radverkehrs, Verbesserungen der Barrierefreiheit sowie die Neugestaltung von Straßen- und Platzbereichen. Dazu gehören auch der Bau einer barrierefreien Rampe zum Einkaufstreffpunkt, der Ausbau von Geh- und Radwegen sowie der Umbau der Kreuzung August-Krogmann-Straße/Berner Heerweg/Rahlstedter Weg.

Für die Baumaßnahme ist ein Vollausbau vorgesehen. Vor Beginn des eigentlichen Straßenbaus werden vorbereitende Leitungsarbeiten durchgeführt. Teilweise werden Leitungen aus dem Straßenraum verlegt, um spätere Eingriffe in neu hergestellte Verkehrsflächen möglichst zu vermeiden. Die erforderlichen Baumfällungen sind bereits erfolgt.

Die bereits hergestellten Busüberliegerplätze schaffen die Voraussetzung für den Umbau des Haltestellenbereichs.

An der Kreuzung Am Luisenhof/August-Krogmann-Straße sind eine neue Platzgestaltung und eine Neuordnung der Bushaltestellen vorgesehen. Die Führung des Radverkehrs soll so angeordnet werden, dass möglichst wenige Querungen zwischen Rad- und Fußverkehr erforderlich sind.

Entlang der August-Krogmann-Straße ist im östlichen Teil ein Zweirichtungsradweg vorgesehen. Im Bereich der Bushaltestellen soll eine besondere Pflastergestaltung auf die dort erforderliche Schrittgeschwindigkeit des Radverkehrs aufmerksam machen. Dabei handelt es sich um ein Pilotprojekt. Herr Stammel betont, dass es sich bei der Markierung nicht um einen „Zebrastreifen“ (verkehrsrechtlicher Fußgängerüberweg) handelt.

Von der August-Krogmann-Straße zum Einkaufstreffpunkt ist eine Rampe geplant, die die bisherige Treppe ersetzt.

Für die Kreuzung August-Krogmann-Straße/Berner Heerweg/Rahlstedter Weg sind unter anderem baulich getrennte Radwege, eine klare Fahrstreifenaufteilung, Mittelinseln, neue Lichtsignalanlagen mit Busbevorrechtigung sowie barrierearme Querungsstellen vorgesehen.

Rückfragen der Teilnehmenden

- Fahren auf Radwegen auch E-Scooter?

Antwort Herr Stammel: Ja, auf Radwegen dürfen auch E-Scooter fahren.

- Wo laufen die Fußgänger:innen entlang der August-Krogmann-Straße?

Antwort Herr Stammel: Die Fußgänger:innen laufen direkt an der Ladenzeile auf einem 2,5 Meter breiten Gehweg. Daneben verlaufen der Zweirichtungsradweg und der angrenzende Haltestellenbereich. Zwischen Radverkehr und Bushaltestellenbereich wird verschiedenes Mobiliar aufgestellt, wie Ticketautomaten und Bushaltestellenhäuser. Dadurch sind die Querungswege für die Fußgänger:innen über den Fahrradweg vorgegeben.

- Eine Teilnehmerin befürchtet, dass der Gehweg für Fußgänger:innen mit Kindern oder Kinderwagen zu schmal sein könnte und durch den angrenzenden Radverkehr eingeschränkt werden könnte. Der Zwei-Richtungs-Radverkehr wird als ungewöhnlich bewertet.

Antwort Herr Stammel: Es wurden verschiedene Lösungsmöglichkeiten geprüft. Jeder Verkehrsteilnehmer hat seine zur Verfügung stehende Verkehrsfläche. Diese nun feststehende Planung wurde durch die Fachplanung als beste Lösung bewertet.

Bauablauf- und Verkehrsführungskonzept

Die Straßenbauarbeiten sollen in vier Bauphasen von März 2027 bis Dezember 2028 umgesetzt werden. Ziel ist eine möglichst konstante Verkehrsführung während der gesamten Bauzeit.

- Die Ost-West-Verbindung (Hauptverkehrsrichtung) soll erhalten bleiben. Das Linksabbiegen wird während der Bauzeit nicht möglich sein. Rechtsabbiegebeziehungen werden je nach Bauphase und situationsbedingt ermöglicht werden.
- Die Belange der Rettungskräfte und parallel stattfindende Leitungsarbeiten werden während der Bauzeit berücksichtigt.
- Bushaltestellen werden möglichst konstant über die Bauzeit verlegt, um die Orientierung zu erleichtern.
- Fuß- und Radverkehr werden gesichert durch das Baufeld geführt.

Teilnehmende haben Anmerkungen zum Umleitungsverkehr über Neusurenland. Es wird darauf hingewiesen, dass das Abbiegen zu Schulbeginn und -schluss bereits heute schwierig ist. Eine weitere Belastung durch mehr Verkehr wird skeptisch gesehen, weil an dieser Stelle mehrere Schulen liegen. Herr Stammel bedankt sich für den Hinweis und nimmt ihn für weitere Rücksprachen auf. Er weist darauf hin, dass während der Bauzeit Anpassungen der Verkehrsführung erfolgen können. Grundsätzlich wird mit Umleitungsschildern darauf hingewiesen, das Gebiet weiträumig zu Umfahren.

Rückfragen der Teilnehmenden

- Die mfg Gartenstadt Farmsen eG bekommt gerade Fernwärmeleitungen im Bramfelder Weg. Könnte es zu Konflikten zwischen dieser Baumaßnahme und den anstehenden Straßenarbeiten kommen?

Antwort Herr Stammel: Der Bauablauf zum Haltestellenumfeld wird mit den aktuellen Bauarbeiten für die Fernwärmeleitungen abgestimmt, weil die geplanten Umleitungen über den Bramfelder Weg führen. Ein Koordinierungsteam ist dazu im Gespräch.

- Werden die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung während der Umbauphasen berücksichtigt?

Antwort: Ja, diese finden Berücksichtigung. Alle Menschen sollen sicher durch das Baufeld geführt werden. Bei erfolgreicher Ausschreibung ist es vorgesehen die Rampe von der August-Krogmann-Straße zum Einkaufstreffpunkt zu Beginn der Bauzeit gebaut zu bekommen.

- Da nun vorbereitend Leitungen erneuert werden – Werden auch Glasfaser-Leitungen verlegt?

Antwort: Alle Leistungsanbieter werden angefragt, ob neue Leitungen gelegt werden sollen.

Ergänzung Teilnehmer: Ein Beiratsmitglied weist darauf hin, dass Farmsen bereits mit Glasfaser versorgt ist.

- Ist der Umbau des Haltestellenumfeldes mit dem Bau der U-Bahngebäude koordiniert?

Antwort: Das Team des LSBG ist mit den Zuständigen Stellen im Austausch.

Wird der Weg über die neu entstehende Rampe beleuchtet?

Antwort: Ja, es ist eine Beleuchtung geplant.

- Ist der Taxistand ersatzlos weggefallen?

Antwort: Nein, es gibt zwei neue Standorte.

- Stehen die Parkplätze bei der VHS auch weiterhin zur öffentlichen Verfügung?

Antwort: Die Parkplätze bei der VHS sind von den Planungen nicht berührt.

- Ich sehe auf dem Plan nur drei Bänke, gibt es genug Sitzmöglichkeiten für alle?

Antwort: Im Beteiligungsverfahren wurde das Thema Freiraumplanung gesondert behandelt. Bänke und Stadtmobiliar wurden mitgedacht und es wird ausreichend Bänke geben.

- Beim U-Bahn Ausgang an der Rampe werden unten die Fahrradständer sein. Wie wird verhindert, dass Radfahrer:innen die Rampe runterfahren?

Antwort: Eine bauliche Barriere ist nicht geplant. Radfahrer:innen müssen sich an die Straßenverkehrsordnung halten.

- Werden zusätzliche Halteverbote eingerichtet, wenn durch die Umleitungen mehr Verkehr in einzelnen Straßen entsteht?

Antwort: Wenn der Bedarf entsteht, können Anpassungen vorgenommen werden. Der LSBG berechnet und prognostiziert die Auswirkungen auf das Umfeld anhand der vorliegenden Verkehrszahlen. Das vorliegende Konzept ist aber noch veränderbar, sollten Anpassungen notwendig werden.

- Warum sind die Wartehäuschen an den Bushaltestellen nicht größer?

Antwort: Für jeden Haltestellenbereich ist ein Wartehäuschen vorgesehen. Das müsste ausreichen. Es wurde sich gegen die Alternative von zwei großen Wartestellenhäuschen entschieden.

- Gibt es genügend Abfallbehälter? Wird neu bepflanzt?

Antwort: Ja, das ist Teil des Konzepts. Inzwischen gibt es Bushaltestellendächer, die begrünt sind und es werden neue Bäume gepflanzt.

Ausblick

Luka Kersting, Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG), stellt die Entwürfe für Plakat und Postkarte zur Öffentlichkeitsinformation vor und bittet den Beirat um Rückmeldung. Zum Baustart ist Ende Februar / Anfang März 2027 ein Infostand vorgesehen. Darüber hinaus soll die Öffentlichkeit vor Baubeginn schriftlich informiert werden. Aktuelle Informationen werden fortlaufend auf der Website des LSBG bereitgestellt.

Die Teilnehmenden geben insbesondere folgende Hinweise:

- Den Hinweis auf den Infostand auf den Entwürfen deutlicher hervorheben.
- Auf der Rückseite eine Abbildung des künftigen Umfelds bzw. ein Vorher-Nachher-Bild, einen groben Zeitplan, den Standort des Infostands und einen Hinweis auf die Website aufnehmen.
- Die Postkarten möglichst weiträumig verteilen, auch über Sportvereine, den ASP-Träger, f&w und die Volkshochschule, um auch Personen außerhalb des direkten Umfelds und Auswärtige zu erreichen.
- Die vorgesehene Danksagung wird von einigen Teilnehmenden kritisch gesehen, da die eigentliche Baumaßnahme noch nicht begonnen hat.

Rückfragen der Teilnehmenden

- Gibt es auch Zwischeninfostände?

Antwort: Nein, es ist nur ein Infostand geplant. Auf der Website werden die Informationen aktuell gehalten.

Ergänzung Teilnehmer: Die Wiese am Mahlhaus könnte genutzt werden, um einen kleinen Baucontainer als dauerhaften Infostand während der Bauzeit einzurichten.

Frau Hogeback schließt die Fragerunde. Weitere Informationen sind auf der Website des LSBG (<https://lsbg.hamburg.de/farmsen>) und in der Präsentation (s. Anlage) zu finden.

TOP 3 Verfügungsfonds

In diesem Jahr wurden bisher drei Anträge gestellt. Für 2026 verbleiben noch 529,41 € im Verfügungsfond.

Antrag 4 „Brücke“ – Handwerk trifft Sport

Ein Mitglied des SC Condors stellt den Verfügungsfondsantrag zum Projekt „Brücke“ - Handwerk trifft Sport vor. Ziel des Projekts ist es, Jugendliche über den Sport mit Handwerksbetrieben zusammenzubringen und ihnen Kontakte zu Ausbildungsbetrieben zu ermöglichen.

Geplant ist eine Boxveranstaltung mit Beteiligung weiterer Vereine und zahlreichen Zuschauer:innen. Ergänzend soll rund um die Veranstaltung eine Art Ausbildungs- bzw. Handwerksmesse stattfinden, bei der sich Betriebe präsentieren und mit Jugendlichen in Kontakt kommen können. Als Zeitraum wird April oder Mai angestrebt, damit daraus möglichst noch vor dem Sommer weitere Kontakte und Ausbildungsangebote entstehen können. Perspektivisch könnte das Format auch auf andere Sportarten, beispielsweise Fußball, ausgeweitet werden.

Für die Durchführung der Veranstaltung soll ein Wettkampfboxring angeschafft werden, der zugleich weitere Boxveranstaltungen in Farmsen ermöglichen würde. Nach Angaben des

Vereins bestehen bereits Kontakte zu Sponsoren und verschiedenen Handwerksbetrieben, die fortlaufend nach Auszubildenden suchen.

Rückfragen der Teilnehmenden

- Wieso wurde sich in diesem Zusammenhang gerade für die Sportart Boxen entschieden?

Antwort: Die Idee ist aus der Boxsparte des Vereins entstanden, da dort ein besonderer Bedarf gesehen wird. Viele der Jugendlichen haben Flucht- oder Migrationserfahrungen. Hier wird ein höherer Bedarf gesehen als zum Beispiel bei den Jugendlichen, die Tennis spielen.

Sollen der Fonds Farmsen die Kosten für den Boxring über maximal 529,41 € übernehmen?

Ja:	6 Stimmen
Nein:	0 Stimmen
Enthaltung:	1 Stimmen

➔ **Der Beirat stimmt dem Antrag zu.**

Nach den beiden Beschlüssen verbleiben im Jahr 2026 **0 €** im Fonds Farmsen.

TOP 4 Verstetigung Beirat

Rolf Röper, Bürgerverein Farmsen-Berne, berichtet über den Arbeitsstand zur Fortführung des Stadtteilbeirats nach dem Ende des Quartiersmanagements. Hierzu hat sich ein engagiertes Kernteam gebildet, das sich bislang zweimal getroffen hat. Ziel ist es, tragfähige gemeinschaftliche Strukturen aufzubauen und die anfallenden Aufgaben künftig auf mehrere ehrenamtlich Engagierte zu verteilen. Bei dem letzten Treffen wurden die verschiedenen Aufgabenbereiche gemeinsam durchgesprochen und erste Zuständigkeiten aufgeteilt.

Auch die Gründung eines Trägervereins wurde diskutiert. Dafür besteht derzeit jedoch aus Sicht des Kernteams kein Bedarf. Sollte sich im weiteren Prozess zeigen, dass eine formelle Struktur erforderlich oder insbesondere für die Beantragung von Fördermitteln hilfreich ist, kann das Thema erneut aufgegriffen werden.

Für die Öffentlichkeitsarbeit soll weiterhin der Schaukasten im Einkaufszentrum genutzt werden. Darüber hinaus wird geprüft, an welchen weiteren Orten Informationen sichtbar gemacht werden können.

Für die bisherige Sprechstunde müsste sowohl hinsichtlich des Ortes als auch der personellen Besetzung eine Nachfolgelösung gefunden werden. Dabei soll auch geprüft werden, ob die bestehende Sprechstunde der AWO einen Teil dieser Funktion übernehmen kann. Als Herausforderung wird insbesondere die verlässliche personelle Besetzung durch Ehrenamtliche gesehen.

Grundsätzlich sollen die bereits bestehenden Institutionen und Strukturen im Stadtteil möglichst umfassend genutzt werden. Der finale Stand der Überlegungen wird im November erneut im Beirat vorgestellt.

Rückfragen der Teilnehmenden

- Gibt es Überlegungen, ob und wie der Beirat zukünftig auch Berne mit einbeziehen kann?

Antwort Herr Röper: Das Thema wurde im Kernteam besprochen. Für die Verstetigung sehen wir vor, die Akteure aus dem Verteiler der Stadtteilkonferenz mit einzuladen. Auch der Wirtschaftsstammtisch soll einbezogen werden. Darin sehen wir eine gute Chance, die regelmäßig engagierten Institutionen und Personen in einer gemeinsamen Struktur zusammenzuführen.

- Welche Rolle soll der Beirat künftig gegenüber Verwaltung und Politik einnehmen?

Antwort Herr Röper: Der Beirat versteht sich weiterhin als Sprachrohr des Stadtteils und als Impulsgeber. Diese Funktion soll auch künftig erhalten bleiben.

- Wie verhindert man, dass eine Parallelstruktur aufgebaut wird?
Antwort Herr Röper: Aus diesem Grund wird die Stadtteilkonferenz nicht parallel weiterentwickelt. Solange das Quartiersmanagement läuft, wurde die Stadtteilkonferenz eingestellt. Jetzt besteht die Chance, alle in einer Runde zusammenzubringen.
- Falls der Verfügungsfonds fortgeführt wird: Welcher Verein oder welche Institution könnte künftig die Trägerschaft übernehmen?
Antwort Herr Röper: Dazu gibt es bislang noch keine abschließende Lösung. Es wurden erste Überlegungen angestellt.
- An wen kann man sich wenden, wenn man künftig mitmachen möchte? An den Bürgerverein?
- Antwort Herr Röper: Nein, die Verantwortung liegt ausdrücklich nicht beim Bürgerverein. Das Kernteam besteht aus Mitgliedern des Beirats, die sich dafür engagieren, dass die Beiratsarbeit weitergeführt wird. Das Team ist grundsätzlich offen für alle Interessierten. Aktuell ist noch ein weiteres Treffen vorgesehen.
- Wie ist das Aufkommen in der Sprechstunde?
Antwort Frau Hogeback: Das ist sehr unterschiedlich und kommt auf die Woche an. Die Skala reicht von niemand bis zwei bis drei Personen. Die Sprechstunden des Quartiersmanagements wurden nach den Sommerferien 2026 auf zwei Termine im Monat reduziert.

TOP 5 Verschiedenes und Termine

Neuer WhatsApp Kanal

Das Kernteam Beiratsvertretung hat einen WhatsApp-Kanal eingerichtet. Interessierte werden hier über anstehende Veranstaltungen und Termine in Farmsen informiert. Posten können nur Einrichtungen und Institutionen mit Admin-Rechten, sodass keine Nachrichtenflut zu erwarten ist. Interessierte können dem Kanal über folgenden Link beitreten:

<https://www.whatsapp.com/channel/0029Vb8rvXQHbFVDYmDuFe3d>

Frau Hogeback öffnet den Raum für weitere Themen:

- **Aktueller Stand Geflüchtetenunterkunft Tegeloweg:** Es kursieren Informationen, dass die Unterkunft Tegeloweg verstetigt wird. Ein Beiratsmitglied bittet um eine frühzeitige Kommunikation. Dem Bezirksamt liegen dazu keine Informationen vor.
- **Aktueller Stand Fläche ehemaliges Berufsförderungswerk:** Die Fläche wird im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens Farmsen-Berne 40 zu einem Wohnquartier mit sozialer Infrastruktur umgestaltet.
Nachrichtlich: Aktuelle Informationen finden ergeben sich aus der letzten Sitzung des Planungsausschusses (25.08.2026, Drucksache 22-4116): <https://bv-hh.de/wandsbek/documents/bebauungsplanverfahren-farmsen-berne-40-marie-bautzweg-zustimmung-zur-feststellung-232343>
- **Aktueller Stand der Altlastenfläche Neusurenland / Beteiligungsmöglichkeiten:**
Nachrichtlich: Es gibt aktuell noch keine konkreten Planungen. In der Drucksache 22_3416 heißt es: „Die Einbeziehung [der Öffentlichkeit] sollte erfolgen, sobald durch konkretere Ideen zu Planrechts- oder Nutzungsänderungen eine Betroffenheit der Öffentlichkeit besteht. Grundsätzlich wird es als sinnvoll angesehen, die Öffentlichkeit frühzeitig und aktiv mit in einen Entwicklungsprozess einzubinden.“

Termine

- Dienstag, 15.09.2026, Demonstration der Beschäftigten der Hamburger Werkstätten, 10 bis 13 Uhr, Rathausmarkt

- Samstag, 19.09.2026, Internationales Stadtteilstfest in Steilshoop, 13 bis 19 Uhr, Campus Steilshoop
- Montag, 30.11.2026, 13. Treffen des Quartiersbeirats Farmsen

Abschluss

Hannah Schweizer bedankt sich für das Engagement der Beteiligten. Aus Sicht des Bezirksamts ist es sehr zu begrüßen, dass sich Engagierte gefunden haben, die sich auch künftig für Farmsen einsetzen möchten. Zugleich soll geprüft werden, wie dieses Engagement künftig weiter unterstützt werden kann. Frau Schweizer wird nicht an der kommenden Beiratssitzung teilnehmen können.

Nächstes Treffen des Beirats Farmsen

am Mittwoch, den 30. November 2026

um 18.00 Uhr

im AWO-Haus Marie (Marie-Bautz-Weg 11)

Protokoll: Henry Notka und Sophia Hogeback (Quartiersmanagement Farmsen) in Abstimmung mit dem Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Sozialraummanagement und Gesundheitsamt

Das Quartiersmanagement Farmsen wird durchgeführt von TOLLERORT entwickeln & beteiligen im Auftrag des Bezirksamts Wandsbek.

